ÖR Ing. Josef Ulz

# Bienenaufwecken in der Fuchskirche Thal

Das 27ste Mal wurden die Bienen in der prachtvollen Pfarrkirche in Thal bei Graz, auch bekannt durch den künstlerischen Gestalter Ernst Fuchs, symbolisch aufgeweckt.

Die Obfrau des Bienenzuchtvereins Frau Edith Ottenbacher begrüßte die zahlreich erschienenen Imkerinnen und Imker sowie Funktionäre aus den umliegenden Bienenzuchtvereinen des Bezirkes Graz-Umgebung. Herr Pfarrer Mag. Karl Niederer zelebrierte die Hl. Messe und ging in seiner bienenfachlich sehr fundierten Predigt auf die Bedeutung der Bienen in unserer Umwelt ein und überraschte die Anwesenden mit seinem hohen Fachwissen über das Bienenvolk, obwohl er selbst kein Imker ist. Musikalisch umrahmt wurde die Hl. Messe von einer Abordnung des örtlichen Musikvereines.

Maria Drescher gestaltete die Fürbitten und der Obmann des Bienenzuchtvereines Breitenau Markus Frais, aus der Region aus der die Tradition des Bienenaufwecken ursprünglich stammte, weckte die Bienen symbolisch auf einen aufgestellten Bienenstock im Altarraum auf, indem er mit einem Getreideschlüssel 3x an den Bienenstock klopft und der fünfjährige Henrik Grossegger das Sprüchlein dazu aufsagt:

**„Bein, auf, auf! Bein, auf, auf!**

**Bleib schön gesund und trog schön rund,**

**a Schüssel voll Heni und a Kirzn dazua!"**

Das Bienenaufwecken ist ein alter Brauch, der ursprünglich aus der Breitenau stammt und von Heinz Drescher, dem langjährigen Obmann des Bienenzuchtvereins Graz Stadt, aus seiner Heimatgemeinde zu seinem jetzigen Wohnort nach Thal gebracht wurde. Die Bienen werden vom Imker durch das Anklopfen mit einem Schlüssel am Bienenstock symbolisch jeweils am 22. Februar des Jahres am Tag Petri Stuhlfeier, aufgeweckt.

Das heurige Thema zum Bienenaufwecken war „Resilienz", d.h. mit den Schwierigkeiten der Umwelt und des Lebens fertig zu werden, sowie Verantwortung zu übernehmen und lösungsorientiert zu handeln. Letztlich profitiert die gesamte Bevölkerung durch die gewährte Bestäubungstätigkeit der Insekten.

Für den Erhalt der Bienen heißt dies u.a., dass zukünftig verstärkt bienenfreundliche Pflanzen in der Gestaltung von Gärten und Brachflächen zur Anwendung gelangen müssen. Eine Pflanze ist dann bienenfreundlich, wenn sie den Bienen entweder Nektar oder Pollen bietet. Nektar benötigen die Bienen zur Ernährung für sich selbst, sodass sie genug Energie zum Fliegen haben, für die Wärmeproduktion und für das Funktionieren ihrer generellen Körperfunktionen. Mit dem Pollen, welches ein besonders hochwertiges Eiweißfutter darstellt und als Brot der Bienen bezeichnet wird, versorgen die Bienen vor allem die Brut. Die Ammenbienen im Bienenvolk benötigen den Pollen als Nahrung, um daraus das Gelée Royale für die jungen Larven herzustellen. Ältere Larven hingegen erhalten als Nahrung ein Gemisch von Pollen und Honig.

Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Mehlspeise im Pfarrzentrum Thal ist man stolz darauf, dass die Tradition des „Bienen aufwecken" auch heute noch gepflegt wird, und die Mitmenschen sich mehr denn je ihrer Verantwortung für die Schöpfung verpflichtet fühlen. ■


## KLEINANZEIGEN

**Gratis für Abonnenten u. Mitglieder des LOWGV! Unter Tel.-Nr. 0316/ 8050-1630, Fax 8050-1620 e-mail: office@obstweingarten.at, können Sie ihre Kleinanzeige bis 15. des Vormonats aufgeben.**

**Zu verkaufen: Handverkorker** für Weinflaschen. **Tel. 0664 / 86 78 664**

**Zu verkaufen: 150 l Kirschenmaische. Tel. 0699 / 1708 1508**

**Zu verkaufen: ca. 650 kg Kürbiskerne,** mehrere hundert Europaletten neuwertig, kleiner Traktoranhänger. **Tel. 0664 / 47 46 478**

**Zu verkaufen: Edelkastanien- und Walnussbäume,** veredelte, großfrüchtige Sorten, sowie Blauglockenbäume, günstig. **Tel. 0664 / 88 538 255**

**Zu verkaufen: Druckluftschere Felco plus Schlauchtrommel mit Schlauchwagen (**Fa. Humus) und Schlauchtrommel mit Stativ (Fa Humus). **Tel. 0664 / 47 40 352**